

seniorbasel.ch

Berichte

3 Minuten

Der verschobene B@sler St@mmtisch vom 28. Januar 2013

Nein, der Tisch wurde nicht verschoben, oder vielleicht doch, wegen Wasserschadens, aber der Stammtisch schon, d.h. der wurde verschoben, der Event. Alles klar? Sonst macht's auch nichts.



Jedenfalls trafen sich 20 fröhliche SeniorweblerInnen im Café Merian zum traditionellen Treff an den beiden grossen runden Tischen. Fünf neue Gesichter durfte unsere Chefin Doris begrüssen. Wir werden immer grösser, bald müssen wir das Café Merian ausbauen.

Welche Jahreszeit in Basel demnächst ausbrechen wird, zeigt zuverlässig und unübersehbar unser Hansruedi mit seiner grossen Plaggette. Er macht noch in der Alten Garde seiner Clique mit, und ich muss es wieder mal sagen, wie schön und treffend ich diesen Ausdruck ‚alte Garde‘ in unserer Zeit des Jugendwahns finde. Ich meine, das tönt doch schöner und

wertvoller als ‚Senior/in‘.



Housi aus dem Emmental erzählte von früher, von 1949-1951, als er in Paris in einer Autozubehör-Firma als Werkzeugmacher im Vorrichtungs- und Formenbau arbeitete. Viele Kollegen waren überzeugte Kommunisten, stur in ihrer Ideologie, aber alle waren füreinander solidarisch und hilfsbereit, ungeachtet deren politischen Meinung. Die Zahltagszettel wurden ausgetauscht; jeder wusste, was der andere verdiente. Wurde einer ungerecht behandelt, traten alle in den Streik. Ein Beispiel: Ein Kollege kam dreimal zu spät zur Arbeit, und wurde dann fristlos entlassen. Alle streikten, bis er wieder eingestellt wurde. Die Kommunisten hofften sehr, dass in Kürze in ganz Frankreich ihr kommunistisches System à la Sowjetunion eingeführt würde.

Housi setzte dagegen, gegen den Kommunismus und gegen die Träume seiner Arbeitskollegen. Er erzählt von endlosen Diskussionen, und dass er am quatorze juillet eigentlich tanzen wollte, aber statt dessen die ganze Nacht im Disput mit Kollegen verbrachte.



Zurück in der Schweiz, war Housi sehr enttäuscht, als er in einer grösseren Bieler Uhrenfabrik das genaue Gegenteil von Solidarität erlebte.

Wer interessiert sich denn heute noch, was damals war? Die Jungen sicher nicht, aber wir Senioren vielleicht schon. Und deshalb habe ich diese Episode hier aufgeschrieben.

Alo der Schreiber

2.2.2013/AWi